



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 13. Oktober 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

CHRISTIAN NICCOLI **An steilen Hängen Laufen lernen**
24. Oktober – 9. November 2008, Studio 2

PATRICK TUTTOFUOCO **Dandelion**
24. Oktober – 9. November 2008, Studio 3

Mi – So, 14 – 19 Uhr

GEMEINSAME ERÖFFNUNG **Donnerstag, 23. Oktober 2008, ab 19 Uhr**

CHRISTIAN NICCOLI'S künstlerisches Werk befasst sich mit bestimmten Situationen und Verhaltensmustern innerhalb verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und fokussiert dabei auf die Interaktion zwischen den Individuen. Niccoli arbeitet mit Fotografie und Video, setzt diese Medien aber nicht dokumentarisch ein, sondern inszeniert seine Themen stets minutiös und setzt professionelle Schauspieler als Protagonisten ein. So sind Christian Niccolis Filme nicht Abbilder, sondern abstrakte und metaphorische Darstellungen von Realität.

Immer wieder befasst sich der Künstler mit der Situation 'Begegnung' in unserer postmodernen Gesellschaft und den damit einhergehenden, kleinen oder größeren zwischenmenschlichen Problemen. So zeigte er beispielsweise in der Videoprojektion *The Gaze Menschen*, die sich auf einer Rolltreppe kreuzen, deren Blicke sich treffen, die sich anstarren, flirten oder schnell wegsehen. Dabei hat Niccoli den Soundtrack als Widerspruch zur gezeigten Szene angelegt: ein per Augenkontakt flirtendes Paar wird mit dem Wortlaut einer Kontaktanzeige unterlegt, womit Niccoli die verschiedenen Aggregatzustände des 'Flirtens' oder 'Verliebens' miteinander konfrontiert.

An steilen Hängen Laufen lernen im Künstlerhaus Bethanien ist eine Mehrkanal-Version des bereits gezeigten 16mm- Films *Planschen*(2007/08). Sechs Videos, die auf einzeln über den Ausstellungsraum verteilte Holzkuben projiziert werden, zeigen sechs Personen, die – gänzlich bekleidet, wie beispielsweise nach einem Schiffbruch – in einem Schwimmring ziel- und hilflos umherschwimmen. Im Verlauf der 2-minütigen Projektion findet keinerlei wirkliche Interaktion zwischen den Figuren statt, vielmehr werfen sie nur teils spöttisch, teils neidisch wirkende Blicke in die Runde. Der Film will auf metaphorische Weise den 'Schwebezustand' von Menschen beschreiben, die neu zugezogen, fremd in einer Stadt sind: völlig ungebunden und ohne Sicherheit (Familie, Beruf)

b.w.

lassen sie sich in ihrer neuen Umgebung – hier Berlin – einfach treiben.

Wie immer bei Christian Niccoli entspringt die Idee für eine neue Arbeit einer autobiografisch gelebten Situation des Künstlers. Somit sind Niccolis Filme, die häufig etwas Absurdes an sich haben, ebenso sehr hellsichtige Selbstanalyse wie kritische Beobachtung unserer Gesellschaft.

CHRISTIAN NICCOLI *1976 in Bozen/Südtirol, Italien, lebt und arbeitet in Berlin. Studium an den Kunstakademien in Florenz, Mailand und Wien. Ausstellungen u.a.: *Escalating perception*, Haus am Lützowplatz, Berlin 2006; Kunstraum Innsbruck und Kunsthaus Meran, 2006; *Videoart yearbook 2008*, Galleria Civica d'Arte Contemporanea, Trento (I) im Rahmen der Manifesta7, 2008; *Kunstinvasion*, Temporäre Kunsthalle Berlin, 2008; *Tra-Monti*, AR/GE Kunst - Galerie Museum, Bolzano (I) im Rahmen der Manifesta7, 2008; Hamburg rger Kurzfilm-Festival, Filmpalais Hamburg 2008; V7 – Venice Videoart Fair, Venedig 2007. Derzeit ist Christian Niccoli als Teilnehmer des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

PATRICK TUTTOFUOCO interessiert sich für den Dialog zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft und für das urbane Leben mit seinen vielfältigen Strukturen und Gemeinschaften. Seine künstlerische Praxis ist inspiriert vom Wunsch nach Kommunikation, dem Interesse an den verschiedenen Ausprägungen gesellschaftlicher Dynamik und deren Visualisierung. Die Welt ist für Tuttofuoco ein "soziales, architektonisches, relationales, formales und kulturelles Kondensat", das er ausgehend von seiner persönlichen Interpretation mithilfe verschiedenster Formen und Medien abbilden will. Daher finden in seinen Arbeiten die unterschiedlichsten Ingredienzen wie z.B. laute Musik, bizarre architektonische Gebilde, grelle Farben, Dokumentationsmaterialien und Notizen oder Fundstücke von Flohmärkten Verwendung.

In Studio 3 des Künstlerhauses hat Patrick Tuttofuoco nun eine Art "künstlerische Landschaft" geschaffen, die mehrere eigenständige Komponenten zu einer begehbaren Installation gruppiert: eine große, von der Decke hängende Leuchtskulptur zwingt den Besucher sanft, eine 'neue Haltung' einzunehmen und scheint gleichzeitig ein schützendes Portal zu bilden.

Partiell collagierte Zeichnungen bilden unter dem Titel *Dictionary* verschiedenste Dinge ab, die Tuttofuoco in Berlin zusammengetragen hat, weil sie ihm interessant, schön, seltsam – jedenfalls aber relevant für die Stadt erschienen.

Als titelgebende Komponente der Installation fungiert eine verbreitete und daher kaum beachtete kleine Pflanze: "Dandelion", so die englische Bezeichnung für "Löwenzahn", ist ein genügsames Gewächs, das sich auf Brachen und Schrottplätzen ebenso wohlfühlt wie auf fetten Wiesen, und so in seiner bescheidenen Schönheit die Anpassung an den urbanen Wandel und das stets im Umbruch Befindliche symbolisiert. Tuttofuoco wird Löwenzahnpflanzen aus verschiedenen Stadträumen Berlins in den Ausstellungsraum bringen, sie während der Dauer seiner Präsentation dort pflegen und anschließend wieder an ihre Standorte zurückbringen, die er sorgfältig im Stadtplan markiert hat.

Dandelion ist eine persönliche künstlerische Hommage an die Stadt Berlin, die für Patrick Tuttofuoco wie keine andere Stadt den permanenten und alltäglichen Wandel verkörpert, und die er aus eben diesem Grund schon seit geraumer Zeit zu seinem Lebensmittelpunkt gemacht hat.

PATRICK TUTTOFUOCO *1974 in Mailand, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Kunst an der Kunstakademie in Mailand und Architektur am Politecnico, Mailand. Ausstellungen u.a.: *Revolving Landscape*, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin 2006; *Chindia*, Haunch of Venison Galerie, London 2006; *Hyper Design*, Shanghai Biennale, Shanghai 2006; *On Mobility*, Stichting De Appel, Amsterdam 2006; *Luce di Pietra*, Villa Medici, Rom u.a.O. 2007.

Patrick Tuttofuoco ist Stipendiat der Associazione per il Circuito dei Giovani Artisti Italiani – GAI, des Ministero per i beni e le attività culturali – PARC, und des Dipartimento per le politiche giovanili – POGAS im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms.

